



### **Porträt Werner Setz (58 Jahre alt, wohnhaft in Rapperswil)**

Werner Setz ist einer der führenden Architekten für energieeffizientes Bauen. Mit seiner Firma Setz Architektur engagiert er sich seit 10 Jahren intensiv dafür und ist fünffacher Solarpreisträger für Pionierprojekte. Im Januar erfolgte der Spatenstich für das 1. Plusenergiehaus mit Elektromobilität der Schweiz.

Seine Motivation für die Förderung des energieeffizienten und ökologischen Bauens sieht er in der Ökologie, der Wirtschaftlichkeit und dem Wohnkomfort. Nur Häuser, die energieeffizient gebaut werden und mit erneuerbarer Energie betrieben werden, sind CO<sub>2</sub>-neutral. Sie helfen der drohenden Klimaerwärmung entgegenzutreten und entlasten das ökologische Gewissen.

Ein weiterer Motivator ist die Wirtschaftlichkeit: Schon vor 10 Jahren prophezeite Werner Setz den Anstieg des Ölpreises auf CHF 100 bis 110.00 pro 100 Liter. Für diese Aussage wurde er damals belächelt. Die heutigen Fakten belegen, dass er mit dieser Prognose richtig lag. Dies hat für uns Konsumenten eine grosse finanzielle Zusatzbelastung zur Folge. Diese kann durch eine energieeffiziente Bauweise zu einem beachtlichen Teil aufgefangen werden. Wenn die Häuser gut gedämmt sind, verbrauchen sie weniger Energie und entlasten so das Budget des Eigentümers.

Die energieeffiziente Bauweise garantiert zudem einen hohen Wohnkomfort: Im Sommer werden diese Häuser weniger stark erhitzt und im Winter bleibt die Wärme – selbst bei den tiefsten Temperaturen – im Haus drin.

Wenn wir anstatt auf Atomstrom, Öl und Gas **beim Wohnen und der Mobilität** auf erneuerbare Energien setzen, wird die gesamte Schweizer Wirtschaft mehr Geld verdienen und wir alle leben besser.

Die Nomination bedeutet für Werner Setz eine weitere Bestätigung dafür, dass es richtig war, dass er vor zehn Jahren auf diese Bauweise gesetzt hat, die sich weiterentwickelte und heute etabliert und schon bald Standard ist. Die Nomination erfüllt ihn, seine Familie und seine Mitarbeiter mit Freude und ist eine Bestätigung, dass sich die konsequente Zielverfolgung über all die Jahre gelohnt hat.

Werner Setz schätzt am Aargau besonders die Natur, das dezentrale Gefüge, die zentrale Lage und die schnelle Erreichbarkeit der grossen Städte der anderen Kantone. Er erlebt, dass die Firmen im Aargau dezentral verteilt sind, wodurch viele Menschen dort arbeiten können, wo sie wohnen, was sich positiv auf die Ökologie auswirkt.